

UNSER steilshoop

stadtteilzeitung für steilshoop

„Wir sind dabei - Sie auch?“
Das Projekt StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt zeigt Gesicht. Anwohner und Anwohnerinnen positionieren sich. Sie wollen mitmachen? Dann kommen Sie ins Stadtteilbüro, Tafel und Kreide stehen bereit!“

„My bierzemy udział - Państwo też?“ Projekt StoP-dzielnice bez partnerskiej przemocy, przedstawia się. Mieszkańcy i mieszkanki przyjmują stanowisko. Chcacie Państwo wziąć udział? Proszę w takim razie przyjąć do biura dzielnicy. Tablica i kreda są już przygotowane!”

Nos unimos - ¿Y usted?
El proyecto StoP - barrios sin la violencia de pareja- muestra cara, residentes se posicionan. ¿Quieres unirte? ¡Entonces usted viene a la oficina del distrito, pizarra y tiza están preparados!

Biz katılıyorruz - Sizde katılın!
StoP - şiddetsiz ilçe - projesi kapsamında Steilshoop daki sakinleri kendilerini konumlandırarak yüz gösteriyorlar. Sizde katılmak ister misiniz? Öyleyse sizde ilçe bürosuna gelin, yazı tahtası ve tebeşir sizler için hazır!

We are prepared - you too?
The project neighbourhoods without domestic violence shows its faces. Tenants of Steilshoop position themselves. Do you want to be part of it?
Come to the neighbourhood office, the blackboard and chalk are ready!

Ausgabe 2 - 2012, Juni, Juli, August

Le journal
de la cité

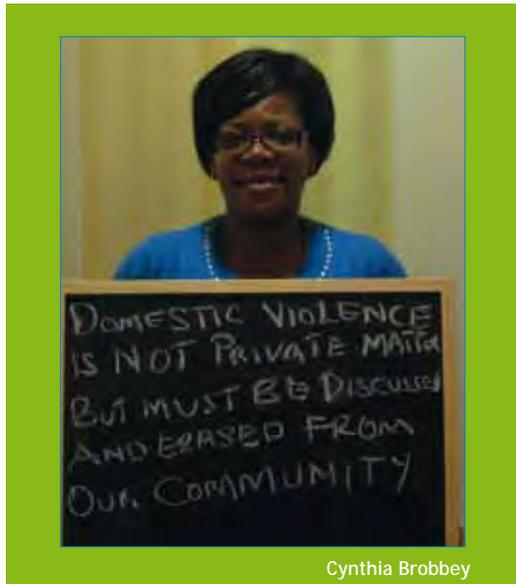
Газета
акрапаціона
Steilshoop

Steilshoop
newspaper

روزنامه
محلئ لئزیدلونئ

Bizim
Gazetemiz

Steilshoop
Informes



Cynthia Brobbey

STOP
Stadtteile ohne Partnergewalt

STOP ist ein Projekt von vielen, unterschiedlichen Menschen aus Steilshoop. Das Ziel ist, Gewalt in Beziehungen aus der Tabu-Ecke zu holen und nicht länger zu dulden.
Die Würde des Menschen ist unantastbar! (Artikel 1, Abs. 1, Grundgesetz)
Wir tun etwas - wir sagen etwas.

StadtteilbüroSteilshoop
Tel.: 040/79 69 68 01



Zubeyde Ilter

STOP
Stadtteile ohne Partnergewalt

STOP ist ein Projekt von vielen, unterschiedlichen Menschen aus Steilshoop. Das Ziel ist, Gewalt in Beziehungen aus der Tabu-Ecke zu holen und nicht länger zu dulden.
Die Würde des Menschen ist unantastbar! (Artikel 1, Abs. 1, Grundgesetz)
Wir tun etwas - wir sagen etwas.

StadtteilbüroSteilshoop
Tel.: 040/79 69 68 01



Hatice Aydin

STOP
Stadtteile ohne Partnergewalt

STOP ist ein Projekt von vielen, unterschiedlichen Menschen aus Steilshoop. Das Ziel ist, Gewalt in Beziehungen aus der Tabu-Ecke zu holen und nicht länger zu dulden.
Die Würde des Menschen ist unantastbar! (Artikel 1, Abs. 1, Grundgesetz)
Wir tun etwas - wir sagen etwas.

StadtteilbüroSteilshoop
Tel.: 040/79 69 68 01



Heike Lübberstedt-Borbonus

STOP
Stadtteile ohne Partnergewalt

STOP ist ein Projekt von vielen, unterschiedlichen Menschen aus Steilshoop. Das Ziel ist, Gewalt in Beziehungen aus der Tabu-Ecke zu holen und nicht länger zu dulden.
Die Würde des Menschen ist unantastbar! (Artikel 1, Abs. 1, Grundgesetz)
Wir tun etwas - wir sagen etwas.

StadtteilbüroSteilshoop
Tel.: 040/79 69 68 01



Richard Kotoka

STOP
Stadtteile ohne Partnergewalt

STOP ist ein Projekt von vielen, unterschiedlichen Menschen aus Steilshoop. Das Ziel ist, Gewalt in Beziehungen aus der Tabu-Ecke zu holen und nicht länger zu dulden.
Die Würde des Menschen ist unantastbar! (Artikel 1, Abs. 1, Grundgesetz)
Wir tun etwas - wir sagen etwas.

StadtteilbüroSteilshoop
Tel.: 040/79 69 68 01

THEMEN AUS DEM STADTTEILBEIRAT

LIEBE BEWOHNER,

seit unserer letzten Ausgabe gibt es endlich mal wieder einige positive Meldungen aus unserem Stadtteil. Dies freut mich besonders für alle Aktiven, die zahlreiche Enttäuschungen hinnehmen mussten. Nun schauen alle Beteiligten in die Zukunft mit Unterstützung der SPD Regierung. Diskutieren Sie mit uns! Ihre Meinung ist wichtig für eine erfolgreiche Zukunft unseres Stadtteils ... machen Sie mit!

Sebastian Scheffler

SCHULE AM SEE

Die versprochene Machbarkeitsstudie liegt vor und Senator Ties Rabe hat sich an alle versprochenen Zusagen gehalten. Jetzt geht es um die unterschiedlichen Varianten für eine Sanierung des Bildungszentrums und um einen möglichen Neubau auf dem Grundstück der Schule am See. Nach Absprache mit Herrn Rabe werden die unterschiedlichen Möglichkeiten nun am 15.5. (Redaktionsschluss) öffentlich vorgestellt. Diese Vorgehensweise ist vorbildlich, weil alle Beteiligten ihre Erfahrung einbringen können, um die knappen Steuermittel möglichst sinnvoll einsetzen zu können.

WEITER KÜRZUNGEN BEI SOZIALEN EINRICHTUNGEN

Leider werden weitere Kürzungen bei sozialen Einrichtungen vorgenommen. Welche Einrichtungen betroffen sein werden, konnte auch Sozialsenator Detlef Scheele nicht vermitteln.

Es sollen Einrichtungen zusammengelegt werden und bei einer zukünftig geringen Auslastung geschlossen werden. Der Bedarf orientiert sich in erster Linie an den vorliegenden Sozialdaten des Stadtteils. Es wird ein Gespräch der Sozial AG vom Stadtteilbeirat mit Herrn Scheele folgen, um katastrophale Zustände in Steilshoop zu verhindern.



WORKSHOP „STEILSHOOP 2020“ DES STADTTEILBEIRATS

Unter dem Titel „Steilshoop 2020“ tagte der Stadtteilbeirat in einer öffentlichen Veranstaltung am 13.04.2012. An diesem Tag waren unsere politischen Vertreter, Institutionen, Einrichtungen und Bewohner an der konzeptionellen Gestaltung „Steilshoop 2020“ mit der Zukunftsgestaltung beschäftigt. Verschiedene Arbeitsgruppen erstellten Ziele und wichtige Forderungen für die Zukunft.

Die Bewohner und Einrichtungen bewiesen wieder einmal ihre Ortskompetenz. Eine erfolgreiche Zukunft ist nur in der Zusammenarbeit von Ortsansässigen und der Politik sinnvoll möglich.

Es wurden die Ziele „Unser Stadtteil soll kein Fördergebiet mehr sein“ und „es sollen selbsttragende Strukturen aufgebaut werden“ entwickelt. Themen für die nachhaltige Umgestaltung könnten ein neues Energiekonzept und eine neue geplante farbliche Fasadengestaltung sein. Besonders unerwünscht sind Projekte deren Laufzeit auf ein Jahr begrenzt ist. Wichtige soziale Einrichtungen sollen langfristig und

EINKAUFSZENTRUM

Die Leerstände im Einkaufszentrum nehmen erschreckende Ausmaße an. Durch das mittlerweile kaum noch vorhandene Angebot, müssen viele Kunden ausweichen. Dies wird sich auf die wirtschaftliche Situation der einzelnen Geschäfte auswirken und wir sehen keine rosigen Zeiten für den privaten Inhaber und den Mietern des Einkaufszentrums. Schade!

UMGESTALTUNG DER MITTELACHSE

Bei Redaktionsschluss lag der Beschluss der zuständigen Behörde noch nicht vor.

Wir hoffen jedoch auf eine positive Rückmeldung, um einen möglichst schnellen Baubeginn für einen zeitnahen sichtbaren Erfolg des Stadtteils, zu erreichen.

BILDUNGSZENTRUM

Im unsanierten Teil des Bildungszentrums werden bereits die Dachfläche abgedichtet. Unter anderem ist auch die Schule am See dort untergebracht und unser Rundgang mit dem Senator Ties Rabe zeigte einen erschreckenden Zustand der alten Bausubstanz. Im Labor drang das Wasser durch die Dachkonstruktion und wurde in Eimern aufgefangen. Dieser Zustand wird behoben und die weitere Nutzung diskutiert.



möglichst gezielt arbeiten können. Allerdings wollen die Bewohner eine Bedarfsanalyse für mögliche Einrichtungen und eine Überprüfung der vorhandenen. Wir wollen das Geld sinnvoll nutzen und nicht für irgendetwas einsetzen.

Tatsächlich weiß niemand wieviele Einrichtungen in Steilshoop wirklich erforderlich sind. Die Zielgruppen unterscheiden sich und die Wirkung auf den Stadtteil ist schwer zu erfassen.

Wir haben in der Summe eine Vielzahl von Aufgaben in den Bereichen Senioren, Kranke, Harz IV Empfänger, Arbeitslose, Menschen mit Handicap, Migranten, Erziehung und Gewalt in der Familie.

Das Werben um junge Familien und Bewohner aus der Mittelschicht ist wichtig, um eine sinnvolle soziale Arbeit zu ermöglichen. Wir müssen über ein neues Belegungskonzept mit den Vermietern sprechen.

Die Gründung von Genossenschaften ist ein sinnvoller Ansatz für die Zukunft.

Generell fehlen in unserem Stadtteil die gastronomischen Angebote mit gemütlicher Atmosphäre und unser Einkaufszentrum ist eine Katastrophe. In die GAG-FAH Wohnungen werden wir die mögliche neue Mittelschicht nicht bekommen und die derzeitige Verkehrssituation ist auch keine besonders gute Werbung für unseren Stadtteil.

Die Politik scheint den durchaus guten Ansätzen noch nicht sehr tatkräftig folgen zu wollen.

Wir wollen eine langfristige Sanierung für Steilshoop und keine kostengünstige Flickschusterei bei Bedarf. Wir wollen die Probleme lösen und nicht immer gegen die Auswirkungen kämpfen.

Sebastian Scheffler

Stadtteilreiniger Steilshoop



Unser Stadtteilreiniger Herr Formela

Ihr Stadtteilreiniger, Herr Formela, ist seit **17.10.2011 täglich** von **Mo.-Fr. 9-17 Uhr** für die Sauberkeit Ihres Stadtteils im Einsatz.

Sichtbare Verbesserungen konnten bereits im Bereich der Papierkorbleerung, der Beseitigung wild abgestellter Einkaufswagen und der Minimierung wilder Müllablagerungen erreicht werden. Begleitend erfolgt 15-tägig eine Bewertung des Gesamterscheinungsbildes durch Mitarbeiter der Qualitätssicherung.

Handlungsbedarf besteht derzeit im Schreyerring (Bereich zur Fehlinghöhe), der Fehlinghöhe beidseitig und dem Gropiusring entlang der Gesamtschule Steilshoop. In diesen Bereichen wurden lose Abfälle im Strassenbegleit-

grün und auf den Gehwegen, sowie eine häufige Überfüllung und Verschmutzung von Papierkörben als Schwachstellen ermittelt.

Helfen auch Sie mit Steilshoop noch sauberer zu machen!

Gemeinsam sind wir auf einem richtigen Weg! Unser Ziel ist es, noch besser zu werden nach dem Motto: „Alles im grünen Bereich!“ Wir brauchen Ihre Unterstützung, wenn es um die Umsetzung neuer Ideen oder einfach nur um die schnelle Beseitigung von Verschmutzungen geht.

Deshalb ist der Stadtteilreiniger seit 01.05.2012 für Sie auch telefonisch, unter der Rufnummer 0151-40602351 erreichbar.



„DIE WAR NICHT SO!“

*Interkulturelles Theaterprojekt zu
Ehre, Respekt und Toleranz*

Im Rahmen des Steilshooper StoP-Projektes verhandeln zehn 18 bis 21-jährige Jugendliche mit biografischen Wurzeln in Afghanistan, Ägypten, Ghana, Marokko, Nigeria, Pakistan, Togo und der Türkei auf der Theaterbühne die Frage, ob es die Ehre eines muslimischen Mannes an sich gibt. Die Schauspieler zeigten wie es ist, wenn junge Männer das Sagen haben und diesen Anspruch aus einem umstrittenen Ehrbegriff ableiten. Mit dem Theaterstück „Die war nicht so!“ nach Motiven von Lutz Hübners „Ehrensache“ mischten sich 10 junge Menschen der Höheren Handelsschule (Berufliche Schule H 20 Bramfelder See) in die Diskussion um traditionelle Geschlechterrollen und kulturelle Werte unter multikulturellen Jugendlichen ein.

Die Premiere am 31.05. im Theatersaal des Bildungszentrums Steilshoop fand in Kooperation mit

umdenken/Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e.V. statt, gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg. Das Theaterprojekt wurde finanziell durch den Verfügungsfonds Steilshoop unterstützt.

Was ist das Besondere an diesem Theaterprojekt?

Bereits zum 2. Mal kooperieren die Berufliche Schule H 20 Bramfelder See und der Steilshooper Stadtteilbeirat auf der Theaterebene. Mit der multimedialen Talkshow „I am what I am“ feierte die H 20 am 14.07.2009 gemeinsam mit dem Stadtteil 40 Jahre Steilshoop; aktuell setzen sich Schülerinnen und Schüler der Höheren Handelsschule, inspiriert durch Simone Bock und Jugendliche des HdJ Steilshoop, mit den verschiedenen Facetten individueller und gesellschaftlich verursachter Beziehungsgewalt auseinander. Dabei geht es uns auf der Bühne nicht

darum, mit dem interkulturellen Zeigefinger in „gute“ und „schlechte“ Muslime einzuteilen – in Deutschland sind bei Mord und Totschlag an Frauen z. B. mehr als die Hälfte der Tatverdächtigen männliche Verwandte. Nur bei uns heißt es dann nicht „Ehrenmord“ sondern „Beziehungstat“ oder „Familientragödie“.

Die Inszenierung wurde von der Steilshooper Bevölkerung, den Initiatoren von „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“ und vielen Schülern mit Begeisterung aufgenommen. Mal sehen, wie unsere Freunde von „Close to Home“ in Boston auf „Die war nicht so!“ reagieren werden

Olaf Bublay -
Theaterlehrer Berufliche Schule H 20
Bramfelder See



Stadtteilreporter
Rolf DANILOW



Stadtteilreporterin
in Vertretung
EYYUBA CEVIRICI

STIMMEN AUS DEM QUARTIER

Die Fußball Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine rückt immer näher. Die deutsche Nationalmannschaft ist mit 10 Siegen in 10 Spielen für die Europameisterschaft qualifiziert. Doch wie liegen die Titelchancen von "Jogis Jungs"? Nach 1972, 1980 und 1996 wird es langsam wieder Zeit für einen Titel.

Wer ist euer Favorit auf den EM-Titel? Steilshooperinnen und Steilshooper haben geantwortet:

Sven Weber (38 Jahre)

Ich denke, dass Portugal ganz heiß darauf ist, den Titel zu holen. Sie stellen in ihrer Gruppe die stärkste Mannschaft dar und nach der Gruppenqualifikation wird ihre Willensstärke sie zum Sieg führen.



Juliana Osei (44 Jahre)

Ich wünsche mir sehr, dass Deutschland den Titel holt. Das deutsche Team hat ihn sehr verdient und ich bin mir sehr sicher, dass es dieses Mal klappen wird. Die EM wird hoffentlich ein schönes Ende haben.

Venus Hassanzadeh (19 Jahre)

Mein persönlicher Favorit sind die Italiener, die bisher eine ganz gute Quali gespielt haben und in Turnieren meistens nur schwer zu bezwingen sind. Möge der Bessere gewinnen!



Aykut Akcil (18 Jahre) und Siar Soltani (18 Jahre)

Also wir gehen davon aus, dass Spanien wieder so einiges zu sagen hat. Betrachtet man sich mal die Spiele der Spanier, egal ob national oder international, so ist festzustellen, dass die Spanier momentan alles richtig machen und die meisten ihrer Spiele gewinnen. So bleibt nur abzuwarten, ob sich diese Form auch bei der EM 2012 hält.

Neues aus dem Einkaufszentrum Steilshoop

Die Rolltreppe wurde eingebaut, insbesondere die Älteren und schwerbehinderten Bewohner haben sich darüber sehr gefreut. Die Zulassungsstelle im EKZ war ein voller Erfolg, sie wird im Oktober noch einmal im Center sein.

Nach längerer Wartezeit ist der Juwelier im EKZ wieder eröffnet worden und wird unter dem Namen Gold Consulting Benju geführt. Die Geschäftsleitung ist Frau Justine Benech.

Die Vorderfront des EKZ in Richtung Haltestelle Cesar-Klein-Ring soll umgebaut und ein neuer Eingang geschaffen werden.





Die Kita Fritz-Flinte-Ring 98 feierte ihren 40. Geburtstag!

Im Frühjahr 1972 zogen die ersten Kinder in die Kita Fritz-Flinte-Ring 98 ein, in 7 umgebaute Wohnungen mit dem dazugehörigen Außengelände. Was damals „Übergangsheim“ genannt wurde, ist jetzt 40 Jahre alt und war Anlass für ein Frühlingsfest, das am 21. April in der Kita gefeiert wurde. Bei strahlendem Sonnenschein kamen die ersten Gäste in den Garten, der mit vielen Luftballons und bunten Papierblumen geschmückt war.

Mit Musik und Grillwurst ging es los. Eine Agentur bot verschiedene Aktionen an, so dass die Mitarbeiterinnen mehr Zeit hatten, mit den aktuellen und ehemaligen Eltern und Kindern und den Kolleginnen aus dem Stadtteil über alte und neue Zeiten zu plaudern, zu spielen und zu tanzen.

Kinderschminke, Modellierballons, bunte Zöpfe flechten, Airbrush-Tatoos, Riesenseifenblasen, eine Popcorn- und eine Zuckerwattemaschine standen auf dem Programm. Besonders gefreut haben wir uns auch über Besuch

von ehemaligen Kindern und Eltern und über Glückwünsche aus dem Stadtteil und von den benachbarten Kitas. Leider kam auf dem Höhepunkt der Feierlichkeiten ein heftiger Regenschauer und wir mussten schnell die Musikanlage und uns selber retten.

Nachdem alles ins Trockene gebracht war, haben wir einfach drinnen bei Kaffee und Kuchen weitergefeiert und kurze Zeit später war es auch schon wieder so trocken, dass die Riesenseifenblasen im Garten in den Himmel steigen konnten.

Wir schauen auf viele aufregende und schöne Jahre mit Steilshooper Kinder und ihren Eltern zurück.

Viele Kolleginnen haben in unserem Haus gearbeitet und sind irgendwann weiter gezogen, manche sind fast von Beginn dabei. Jeden Raum in der Kita haben wir zum Teil mehrmals umgebaut, neu eingerichtet oder ihm eine ganz neue Funktion gegeben.

Das Außengelände haben wir über mehrere Jahre mit vereinten Kräften von einem etwas langweiligen

Spielplatz in ein grünes, spannendes Spielgelände verwandelt.

Die herkömmliche Kitaküche mit ihrer altmodisch gewordenen Einrichtung hat sich längst in eine moderne Küche verwandelt, in der für Kinder und Erwachsene unter fachkundiger Anleitung zertifiziertes Essen zubereitet wird und die längst auch auf Diäten und besondere Bedürfnisse Rücksicht nehmen kann.

Hunderte, Tausende Familien haben wir in all den Jahren kennen gelernt und durften sie ein Stück begleiten, manche betreuen wir jetzt in der zweiten und dritten Generation.

Es ist eine gute Gelegenheit, allen für das Vertrauen zu danken, dass sie uns geschenkt haben, wenn sie uns ihre Kinder brachten und danke zu sagen auch allen Kolleginnen im Stadtteil für gute Wünsche und für die großartige vertrauensvolle und fruchtbare Zusammenarbeit über viele Jahre. DANKE!

Franziska Becher (Kitaleitung)



Einweihungsfeier
am 28. September
2011

Fußball-EM: Steilshoop stürmt ins Finale...

Bald ist es soweit, der Ball rollt nach Steilshoop!

Die in Hamburg lebenden Migranten kommen aus fast allen Ländern der Welt und freuen sich schon. Die beiden mit Abstand häufigsten Herkunftsländer sind die Türkei und Polen. Leider hat sich die Türkei nicht qualifizieren können, aber die hier lebenden Polen können sich als Co-Gastgeber fühlen, finden doch das Eröffnungsspiel und 14 weitere Spiele in Polen statt.

Der andere Gastgeber ist die Ukraine. Hier wird sich auch zeigen, ob die Menschenrechte mitspielen. Politiker wird, glaube ich, niemand vermissen (wer zahlt denen das wohl alles immer?)

Steilshoop ist sozusagen eine kleine Hochburg der polnischen Mitbürger in Hamburg. Das polnische Generalkonsulat befindet sich hier und eine größere Anzahl von Polen lebt in Steilshoop. Aber viele weitere EM-Teilnehmer haben sicher auch ihre Fans in diesem Stadtteil. Wir können uns also freuen, in den Straßen und Fenstern wieder die vom Fußballfieber infizierten Fans zu sehen und auf ihre neuesten Errungenschaften, die das Merchandising ihnen sicher andrehen wird. Aber Hauptsache, es wird bunt und friedlich, es fallen viele Tore und wir erleben viele spannende Momente. Zum gemeinsamen Fiebern wird es nicht nur die Möglichkeit in den Wettbüros geben, sondern auch - ohne Geldeinsatz auf den 1. Platzverweis - an anderen Orten: Im Haus der Jugend z.B. oder im Stadtteiltreff A.G.D.A.Z. Und nach dem Eröffnungsspiel mit

dem Gastgeber Polen, geht es auch gleich am nächsten Tag mit einem Knaller weiter:

Deutschland : Portugal am Samstag, dem 9. Juni um 20:45 Uhr.

Cristiano Ronaldo, Pepe und Coentrao treffen auf ihre Vereinskollegen von Real Madrid Mesut Özil und Sammy Khedira. Aber auch deutsche Namen schüren bei diesem Spiel große Erwartungen: Schweinsteiger und Mertesacker z.B. Das große Multi-Kulti-Aufeinandertreffen vollendet sich mit Podolski und Klose, die - na? - ja genau, sehr große familiäre Beziehungen zu Polen haben.

In der Fehlinghöhe beim Stadtteiltreff A.G.D.A.Z. hat man sich was besonderes für diesen Abend ausgedacht: Zuerst gemeinsam essen und dann gemeinsam fiebern und vielleicht auch Tore feiern.

Vor dem Spiel gibt es ein Angebot aus der portugiesischen Küche, gezaubert von einem ghanaischen Koch, zwischendurch noch das Vorspiel zwischen Holland und Dänemark und danach auf Großwand hoffentlich viele weitere Tore.

Die Veranstalter bitten für das Essen um Anmeldungen bis zum 7. Juni, das Spiel, die Emotionen und die Tore gibt es dann gratis. Wer an dem Abend das Spiel richtig tippt, nimmt eine Flasche Sekt mit nach Hause und hat 3x freien Eintritt zu den AGDAZ-Veranstaltungen!

Es werden noch weitere Spiele gezeigt, achten Sie auf die Ankündigungen im Stadtteil.

Infos unter Tel. 630 10 28 oder

www.agdaz.de

Antonio Borralho

DIE HAMBURGER KINDER- UND JUGENDARBEIT IST IN GEFAHR

„Im Mittelpunkt steht die Aufgabe Hamburg zur kinderfreundlichsten Stadt in Deutschland zu machen.“, so äußerte sich Hamburgs Innensenator Scheele (SPD) zu den Zielen seiner Amtszeit. Was sich in der Theorie lobenswert anhört, stellt sich in der Praxis anders dar.

Tatsächlich plant er die finanziellen Mittel der offenen Kinder- und Jugendarbeit um mindestens 10% zu kürzen. Es geht um 3.5 Mio. €, was verhältnismäßig wenig Geld für die Stadt, aber viel Geld für die Einrichtungen ist. Damit sind Einrichtungen in Steilshoop und ganz Hamburg gefährdet.

Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche spielen können, in denen ihnen bei Problemen geholfen wird und in denen ihnen Entfaltungsmöglichkeiten gegeben werden, die sich ihnen ansonsten nicht bieten.

Dass dieses Vorgehen nicht nur eine falsche Weichenstellung ist, sondern die gesamte offene Kinder- und Jugendarbeit Hamburgs gefährdet, ist nicht hinnehmbar.

Die Einrichtungen befinden sich bereits am finanziellen Limit und werden mit den erneuten Kürzungen nicht ihre bisherigen Aufgaben erfüllen können. Das Ergebnis wird

Jan Stau und Antonia Münch (VfJ Steilshoop)

sein, dass viele Kinder und Jugendliche durch das soziale Netz fallen und keine Anlaufpunkte mehr finden werden, an denen sie adäquate Hilfestellung erhalten können. Jahrzehntelang gewachsene Strukturen werden mit diesen Plänen zerschlagen.

Um gegen dieses Vorhaben zu protestieren, fand bereits eine Demonstration vor dem Rathaus statt. Zusätzlich versammelten sich sämtliche Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen des Stadtteils am 26. April vor dem Einkaufszentrum in Steilshoop, um mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam auf die Gefahr aufmerksam zu machen und Unterschriften zu sammeln.

Denn insbesondere die Steilshooper-Kinder- und Jugendarbeit und Familienhilfe profitiert von der Vielfältigkeit und intensiven Kooperation der unterschiedlichen Einrichtungen im Stadtteil. Werden einzelne Träger aufgrund der Sparmaßnahmen geschlossen, bedeutet dies einen immensen Verlust für die soziale Arbeit im gesamten Stadtteil; und somit auch einen bedeutsamen Werteverfall für die Gesellschaft!

Es gibt keine Alternativen zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit!

Jan Stau (Verein für Jugendpflege Steilshoop e.V.)



Was sagen die Einwohner von Steilshoop über die vielen Einsparmaßnahmen, die alle Einrichtungen in Steilshoop betreffen. Ist es nicht auffällig das Stadtteile, die sich bemühen, den Betrieb aufrecht zu erhalten, die Infrastruktur zu verbessern, immer wieder durch unsinnige Sparmaßnahmen eingeschränkt und zurückgeworfen werden. Ohne den Einsatz ehrenamtlicher Kräfte sowie die Mitarbeit in den Einrichtungen wäre Steilshoop eine einfache Wohnstadt ohne Infrastruktur.

Hannelore Schmidt, 31

Die Einsparungen im Stadtteil sollten nicht am Runden Tisch sondern vor Ort entschieden werden. Ich bin mit den Sparmaßnahmen nicht einverstanden. Die Einwohner haben kein Verständnis für diese Maßnahmen.

Martin Mutepfa, 65

Die Einsparungen in Steilshoop machen keinen Sinn, weil sie dem Stadtteil schaden und Steilshoop instabil machen.

Auf der einen Seite wird die Mittelachse verschönert und auf der anderen Seite soll gespart werden. die Stadtteile gehören zu Hamburg und sollten auch so behandelt werden. Wenn hier Beschäftigungsprojekte aufgelegt werden (Alraune) dann sollten diese auch nachhaltig gefördert werden.



Helmut Gössler, 74

Ich bin nicht damit einverstanden, dass in Steilshoop die Einrichtungen sparen müssen.

Seit vielen Jahren sind diese verschiedenen Institutionen in Steilshoop tätig und müssen jedes Jahr um die Förderung kämpfen. Es ist an der Zeit diese Einrichtungen nachhaltig zu fördern



40 Jahre Jubiläum

Als Elisabeth Huntemann am 2. Mai 1972 gemeinsam mit Frau Kolbe, einer Nachbarin die im selben Haus wohnte, zum allerersten mal die Tür aufschloss, sollte eine private Mieterinitiative gegründet werden. Die Saga (damals hieß Sie noch „Neues Hamburg“) stellte nach vielen Gesprächen diese Kellerräume im Fritz-Flinte -Ring 74 kostenfrei zur Verfügung.

Hier wollten sich Mütter mit Ihren Kindern auch bei schlechtem Wetter treffen, gegenseitig auf die Kinder aufpassen, miteinander klönen, basteln und sich besser kennenlernen.

Denn wirklich viele bezahlbare Kinderbetreuungsmöglichkeiten gab es am 2. Mai 1972 noch nicht in Steilshoop. Niemand ahnte zu diesem Zeitpunkt das dies die Geburtsstunde der ersten Spielwohnung in Deutschland war.

Einige Zeit später würdigten der ehemalige Hamburger Bürgermeister Peter Schulz und der damalige Bundespräsident Heinemann diese Initiative mit Ihren Besuchen.



Spielwohnung

Die Idee hat sich durchgesetzt, es wurde von vielen kopiert und von uns immer weiterentwickelt, um den Familien eine zuverlässige und bezahlbare Betreuung, für Ihre Kinder anbieten zu können. Mittlerweile gibt es vier Spielwohnungen in Steilshoop.

Heute bieten wir Öffnungszeiten von Montags-Freitags von **8.00-18.00 Uhr** an. Neben der Gruppenbetreuung bieten wir auch stundenweise Kinderbetreuung an, Ferienbetreuung ist selbstverständlich, Geschwister sind immer willkommen! Schulkinderbetreuung und Hausaufgabenhilfe ist uns genauso ein Anliegen, wie unser „Schulkinderabholservice“.

Nun gibt es „unsere Spielwohnung 3“ schon seit 40 Jahren. Und das haben wir gemeinsam mit euch/Ihnen feiern! Übrigens, nach den Sommerferien sind wieder einige Plätze frei.

Manuela Eisenhardt



Renate Voss 24.9.1930 – 15.4.2012

Renate Voss, die Politoma, wie sie sich selbst gelegentlich titulierte, verstarb nach längerer Krankheit am 15. April dieses Jahres. Als aktive Gewerkschaftlerin, streitbare Sozialdemokratin, vor allem aber glühende Antifaschistin verkörperte sie die besten Traditionen der deutschen Linken. Wir alle haben in der Stadtteilarbeit von ihrer jahrzehntelangen Erfahrung, aber auch von ihrer Geradlinigkeit und Direktheit in der politischen Auseinandersetzung profitiert. Als Vorsitzende des SPD-Distriktes Steilshoop war sie hier das Gesicht der Sozialdemokratie. Renates Optimismus, diese Welt durch aktiven Kampf lebenswerter und besser machen zu können, sollte für uns beispielgebend sein. Ich habe nicht nur ein Vorbild, sondern auch eine gute Freundin verloren.

M.Kersting

Mehr als ein Tapetenwechsel für den Wohnring 2: Der Innenhof wird neu gestaltet

Wilfried Ring (ProQuatier)



Anfang März wurde im Stadtteilbeirat der Plan zur Neugestaltung des Innenhofs im Wohnring 2 von SAGA GWG vorgestellt. Die Wege sollen erneuert, das Regenrückhaltebecken unter die Erde verlegt, Dreckecken beseitigt werden.

Den meisten Aufwand betreibt SAGA GWG aber beim Spielplatz: Neue, attraktive Spielgeräte, wie Kletterparcours mit Rutschenturm, Kontaktschaukel, Kleinkinderbereich mit Wasser-Matsch-Anlage, Sitz- und Balancierfiguren aus Naturstein sind geplant. Der Bolzplatz am benachbarten Ring 3 wird nach dem Vorbild am Ring 2 vollständig neu hergerichtet.

Aber auch an die älteren Bewohner wurde gedacht: Der südliche Teil bleibt als Flanier- und Ruhezone erhalten, in der Hofmitte werden Beete

mit Blühstauden angelegt und auf einer kleinen Anhöhe entsteht ein Aufenthaltsbereich mit Aussicht auf den ganzen Hof.

Die Zäune der Mietergärten werden, wo nötig, erneuert, auf der Westseite werden neue Mietergärten vorbereitet. Die Mieter waren übrigens von Anfang an in die Planung einbezogen, wurden nach ihren Wünschen und Ideen gefragt. Das Konzept hat den Beirat offenbar überzeugt, denn die Zustimmung war einstimmig. Dazu haben wohl auch die anschaulich gestalteten Modelle beigetragen, die die Planer zur Beiratssitzung mitgebracht hatten (s. Foto). Inzwischen möchte sich auch die Martin Luther King-Gemeinde dem Projekt anschließen und ihre Flächen in dem Innenhof ebenfalls neu gestalten.

KINDERRÄTSEL: *von Eyyuba Cevirici und Rolf Danilow*

Liebe Kinder,

Wir haben in Steilshoop eine schöne Spielanlage, die viele Möglichkeiten zum Spielen bietet.

Wo in Steilshoop befindet sich diese Spielanlage?

*Wenn ihr die Spielanlage entdeckt habt, schreibt die Adresse (den Ring und die Hausnummer) auf eine Karte mit eurem Namen, Anschrift und Telefonnummer und gebt sie bis zum **10. Juli 2012** beim Stadtteilbüro Steilshoop, Schreyerring 47, 22309 Hamburg. Der Preis wird unter den richtigen Antworten ausgelost. Es können alle Kinder aus Steilshoop teilnehmen.*



*Diesmal ging der 1. Preis an **Ilka Suffert**, die sich riesig gefreut hat und sich wünscht, dass die Schule am See weiterbestehen bleibt.*

Der erste Preis wurde von Herrn Rolf Danilow (Stadtteilreporter) übergeben.

STEILSHOOP KOCHT

Spaghetti Pesto mit geschnetzten Hähnchen

Von Eyyuba Cevirici

Zutaten für 4 Personen:

- 150 g Pesto, grün oder rot (gekauft oder selbst gemacht)
- 400 g Penne oder Spaghetti
- 1 mittelgroße Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 6 dl Sahne, flüssige (Halb- oder Vollfett)
- 200 g Hähnchenfleisch, geschnezt
- Olivenöl
- Salz und Pfeffer

Zubereitung:

Das geschnezte Hähnchenfleisch mit wenig Olivenöl in der Bratpfanne ca. 5 Minuten ohne Gewürze anbraten, dann in einem Teller zur Seite stellen.

In derselben Bratpfanne die klein geschnittene Knoblauchzehe und Zwiebel kurz anbraten, das Pesto dazugeben und die Sahne dazu gießen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und auf kleiner Stufe köcheln lassen, bis die Sauce nach Wunsch eingedickt ist. Das Fleisch zur Sauce geben und noch kurz mitköcheln lassen.

Während die Sauce köchelt, die Pasta in viel gesalzenem Wasser bissfest kochen.



Von links nach rechts unten Rolf Danilow, Joachim Grodecki, Von links nach rechts oben Michael Zigah, Sonja Zigah, Erich Kittlaus, Samuel Mensah

HELFEN SIE TOGO!

Die TSO ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Hamburg. Gegründet wurde diese Organisation im März 1994.

**Togoverein Hamburg
Cesar-Klein- Ring 34
22309 Hamburg**

Das Ziel

Ziel des Vereins ist die Förderung der Entwicklungshilfe in Togo. Hierfür stellen wir finanzielle und materielle Mittel zur Selbsthilfe zur Verfügung.

Der Verein, in dem Togolesen und Deutsche Mitglieder sind, will in Zusammenarbeit mit der togolesischen Bevölkerung dazu beitragen, deren ökonomische Grundlagen wiederherzustellen. Die Projektgebiete sind die Dörfer Togoville, Kpalime, Gbanave – Tsadome, Assahoun und das Grenzgebiet.

„Kpekpe de amenu Habobo“ betä-

tigt sich mit kleinen Projekten im Bereich der ländlichen Entwicklung, z.B. regionsgerechter Anbau von Nutzpflanzen, Aufforstung, schulische Landwirtschaftsprojekte, Gemüsegärten, Getreidespeicher; der Geflügelzucht, des Fischfangs, des traditionellen Handwerks, des Gesundheitswesens (z.B. Bau von Krankenstationen), der Infrastruktur (z.B. Wasserversorgung, Verbesserung des Transportwesens), der Ausbildung (z.B. Schulbauten) und Religion (Kirchbau).

Die Herausforderung

Togo – das heißt Afrika, eine fremde Kultur, der Reiz des Neuen, Sandstrände, Hitze, einsame Landschaften und eine faszinierende Tierwelt. Aber Togo ist auch ein armes Land. Ein Entwicklungsland, das dringend auf die Hilfe der Industrienationen angewiesen ist.

TERMINE IN STEILSHOOP JUNI BIS SEPTEMBER 2012

JUNI

SAMSTAG 09.06.12, ab 17.30 Uhr, EM-Fußball Live, Portugiesisches Essen

Anmeldung, AGDAZ, Fehlinghöhe 16

FREITAG 15.06.12, ab 17.30 Uhr, EM-Fußball Live, AGDAZ, Fehlinghöhe 16

SONNTAG 17.06.12, 13.00 - 16.00 Uhr, Trommelworkshop, AGDAZ, Fehlinghöhe 16

**FREITAG 22.06.12, 11.00 - 16.00 Uhr, Sommerfest der
Produktionsschule Steilshoop**

*Produktionsschule Steilshoop,
Fritz-Flinte-Ring 41a*



FREITAG 22.06.12, ab 16.00 Uhr, Grillfest zum Fußball, Viertelfinale

AGDAZ, Fehlinghöhe 16

DONNERSTAG 28.06.12, 19.00 Uhr, Finanzkreis, im Stadtteilbüro, Schreyerring 47

Anträge bitte bis zum 14.06.12 im Stadtteilbüro abgeben!

JULI

SONNTAG 29.07.12, 18.00 Uhr Der alternative Abendgottesdienst

Martin Luther King Kirche, Gründgensstrasse 28

AUGUST

DONNERSTAG 02.08, 19.00 - 21.00 Uhr, Stadtteilbeirat Steilshoop

in der Mediothek des Bildungszentrums, Gropiusring 43

DONNERSTAG 30.08, 19.00 Uhr, Finanzkreis, im Stadtteilbüro, Schreyerring 47

Anträge bitte bis zum 16.08. im Stadtteilbüro abgeben!

SEPTEMBER

MITTWOCH 05.09, 19.00 - 21.00 Uhr, Stadtteilbeirat Steilshoop

in der Mediothek des Bildungszentrums, Gropiusring 43

SAMSTAG 15.09, ab 14.00 Uhr, INTERNATIONALES STADTTEILFEST

in der Fehlinghöhe



LEINEN LOS, DIE SEGELSAISON BEGINNT!

Ab sofort geht es los!

Alle die Segeln möchten, sollten sich anmelden.

Auf dem Appelhoffweiher können Kinder von 8 bis 12 Jahren das Segeln in Optimisten-Jollen erlernen. Immer dienstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr treffen wir uns am Appelhoffweiher an der neuen Segel-Remise.

Die Älteren ab 12 Jahre treffen sich donnerstags um 16.30 Uhr im Haus der Jugend Steilshoop. Die Jollen-Segelgruppe fährt dann in das Jugendgruppen-Segelzentrum an die Dove Elbe.

Das Bronzeschwimmabzeichen ist für beide Gruppen Voraussetzung!

Die Kosten für die gesamte Segelsaison betragen einmalig 15 Euro.

Also schnell anmelden, da es nur eine begrenzte Teilnehmerzahl gibt!

Anmeldung im Haus der Jugend Steilshoop, Gropiusring 43, 22309 Hamburg

Infos unter Tel. 428 980 584

Impressum

Redaktion Stadtteilzeitung Steilshoop
c/o Lawaetz-Stiftung, Stadtbüro-
Steilshoop, Schreyerring 47, 22309
Hamburg,
Tel.: 040 - 79696801,
Fax: 040 - 79696803,
E-Mail: steilshoop@lawaetz.de

SPRECHSTUNDEN:
Di 16.00 – 18.00 Uhr Mi 10 – 12 Uhr

REDAKTION:
Beatrice Barelmann (Stadtbüro),
Antonio Borralho (AGDAZ), Eyyuba
Esma Cevirici, Helge Conradi, Rolf
Danilow, Helmut Köhn, Uwe Scheer,
Sebastian Scheffler, Martina Stahl
(Stadtbüro)

LAYOUT: Iris-Marei Brehm-Werner

AUFLAGE: 10.000

Aldag in Druck: www.AldagM.de

Diese Zeitung dient in erster Linie als
Forum und Kommunikations-Plattform
für die Bewohner von Steilshoop.
Artikel und sonstige Beiträge können
sowohl von den Bewohnern als auch
von Personen, die in Steilshoop tätig
sind (Einrichtungen, Firmen oder Ähn-
lichen), sowie von den Mitgliedern des
Stadtteilbeirates Steilshoop abgedruckt
werden. Zu letzteren zählen auch die
in der Bezirksversammlung Wandsbek
vertretenen Parteien.

Grundsätzlich verantwortlich für den
Inhalt ist das Redaktionsteam. Bei-
träge, die nicht von der **Redaktion**
unterschrieben sind, müssen nicht der
Meinung der **Redaktion** entsprechen.
Deshalb kann die **Redaktion** hierfür
keine Verantwortung – gleich aus wel-
chem Grund – übernehmen.

Die **Redaktion** übernimmt die urhe-
berrechtliche Verantwortung für die
von ihr selbst erstellten Bilder, für alle
anderen liegt diese bei den jeweiligen
Beitragserstellern. Die **Redaktion** be-
hält sich vor, Beiträge zu kürzen oder,
wenn sie gegen ethische Prinzipien
oder gute Sitten verstoßen, nicht ab-
zudrucken. Die Weiterverwertung von
Inhalten und Bildmaterial ist genehmi-
gungspflichtig, wird aber in der Regel
unterstützt.

Die Zeitung wird vom Bezirksamt
Wandsbek durch Mittel der Integrierten
Stadtteilentwicklung gefördert.

Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit
wurde zumeist auf die Unterscheidung
in weiblich und männlich verzichtet und
jeweils die männliche Form verwendet.
Das betreffende Wort bezieht sich
auf beide Geschlechter.

**IN DER NÄCHSTEN
AUSGABE FINDEN SIE:**

- **Schulsituation**
- **Europameisterschaft**
- **und vieles mehr**

Redaktionsschluss: 07.08.2012



Tolle Graffiti
in Steilshoop

